

Stadt Lampertheim

# Bürgerforum Lampertheim

## Rechenschaftsbericht



Informationen: [Datenschutz](#) | [Archiv](#)  
Navigation: [Startseite](#) > [Bürgerforum 2015](#)

[Anmelden / Registrieren](#)

### Bürgerforum 2015

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
zum Ende des Jahres präsentieren wir Ihnen den Rechenschaftsbericht des Bürgerforums 2015: Hier können Sie nachvollziehen, welche Ideen und Kommentare bis Ende September 2015 eingegangen sind, wie diese bewertet wurden und was damit geschah. Die Ergebnisse des Verfahrens in 2014 können Sie im Rechenschaftsbericht 2014 (pdf, 472 KB) nachvollziehen. Die Diskussion aus 2014 finden Sie im [Archiv](#).  
Wir möchten Ihnen für Ihre rege Teilnahme danken und Sie ermutigen, sich auch weiterhin mit Ihren guten Ideen und Vorschlägen einzubringen. Wir freuen uns auf Ihre aktive Beteiligung im Bürgerforum.

Ihr Bürgermeister Gottfried Störmer  
Ihr Erster Stadtrat Jens Klingler

**ANMELDEN /  
REGISTRIEREN**

Um beim Bürgerforum teilzunehmen, müssen Sie sich einmalig [registrieren](#). Wenn Sie bereits durch die Nutzung des Mängelmelders ein Benutzerkonto angelegt haben, können Sie Ihr bisheriges Passwort weiterverwenden und sich direkt [anmelden](#).

Stand: 02. März 2016

erstellt durch die  
wer|denkt|was GmbH  
Robert-Bosch-Straße 7  
64293 Darmstadt

Ansprechpartnerin:  
Theresa Steffens  
[steffens@werdenktwas.de](mailto:steffens@werdenktwas.de)

---

## Einleitung

Auch im Jahr 2015 besteht das im Vorjahr gestartete Bürgerforum der Stadt Lampertheim als Plattform für die Ideen der Bürgerinnen und Bürger fort. So können das ganze Jahr über Ideen und Vorschläge eingereicht, diskutiert und mittels der Abstimmungsfunktion priorisiert werden. Eine Neuerung des Bürgerforums 2015 ist die quartalsweise Auswertung der eingereichten Bürgerideen. Somit werden der Politik vier mal im Jahr Vorlagen auf Grundlage der eingereichten Ideen zur Verfügung gestellt. Diese werden von der Moderation zusammengestellt und von der Verwaltung in den politischen Prozess eingebracht. Der Vorteil hierbei ist die zeitnahe Bearbeitung aktueller Themen und die dauerhafte Integration der Bürgerschaft in den politischen Prozess.

Die Vorschläge können in acht thematischen Rubriken eingebracht und diskutiert werden:

- Sonderthema: Umwelt-Abfallwirtschaft
- Inneres
- Kultur und Wissenschaft
- Soziales und Sport
- Verkehr
- Natur und Umwelt
- Wirtschaft und Tourismus
- Allgemeine Anregungen für Lampertheim

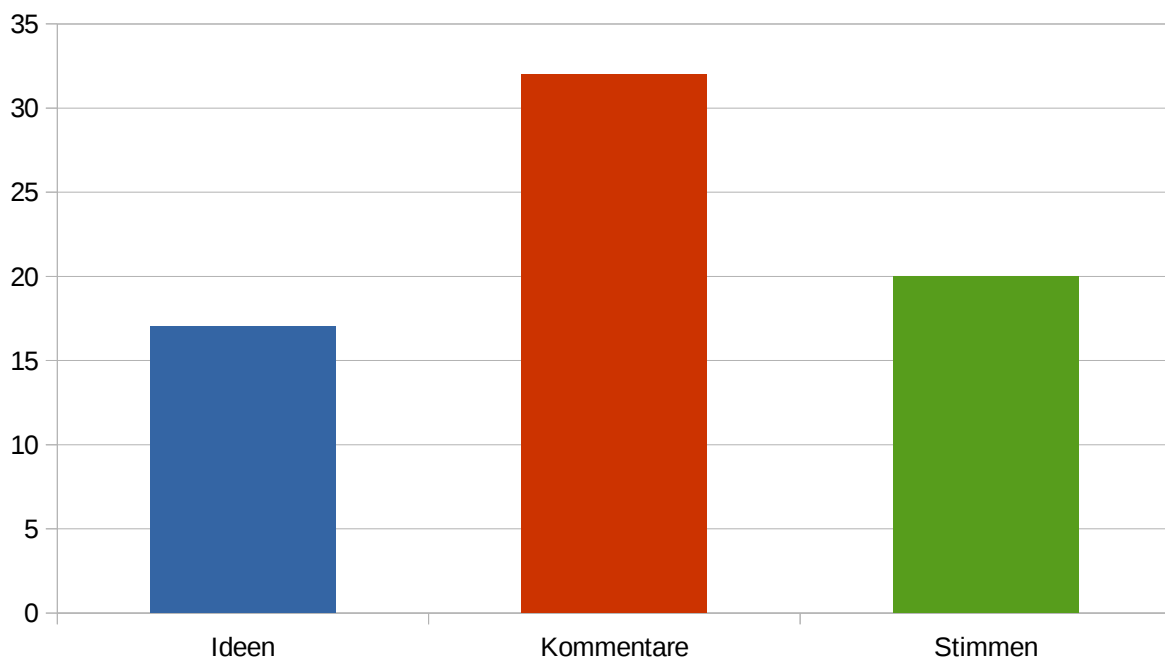
Fragen und Anregungen („Lob & Kritik“) zur Plattform können auch in diesem Jahr über die gleichnamige Rubrik an die Verantwortlichen gerichtet werden.

Für neue Ideen, die von Bürgerinnen und Bürgern eingereicht werden, garantiert die Spargelstadt Lampertheim eine Stellungnahme der Verwaltung innerhalb von 14 Tagen.

*In der nachfolgenden Auswertung wurden aufgrund der Umstellung von jährliche auf quartalsbezogene Auswertungen alle Ideen, die nach der Jahresfrist vom 08. August 2014 eingereicht wurden, in der Auswertung des vierten Quartals 2014 berücksichtigt.*

## Statistische Auswertung

Zwischen dem **09. August 2014** und dem **30. September 2015** haben sich 34 Einzelpersonen aktiv am Lampertheimer Bürgerforum beteiligt. In diesem Zeitraum wurden 17 Ideen eingereicht sowie 32 Kommentare und 20 Stimmen abgegeben (siehe Abbildung 1). Auf die Internetseite des Bürgerforums wurde rund 930 mal zugegriffen.



*Abbildung 1: Lampertheimer Bürgerforum 2015: Absolute Anzahl der eingereichten Ideen, Kommentare und abgegebenen Stimmen im Zeitraum vom 09.08.2014 bis 30.09.2015*

Es lässt sich demnach ein deutlicher Rückgang der Aktivitäten feststellen. Dies kann der Tatsache geschuldet sein, dass in 2015 die Erste Lampertheimer Bürgerbefragung im Rahmen des neu aufgesetzten Lampertheimer Bürgerpanels durchgeführt wurde und Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen und Antworten eher über diesen Kanal artikuliert haben. Dafür spricht vor allem der hohe Rücklauf zusätzlicher Teilnehmer, also solcher Personen, die nicht Teil der Stichprobe waren und daher nicht direkt angesprochen wurden, aber trotzdem an der Befragung teilgenommen haben. Nichtsdestotrotz kamen qualitativ hochwertige Ideen und Diskussionen zustande, die auch über das Bürgerforum hinaus Beachtung fanden. Über 6.000 Zugriffe auf alle Lampertheimer Online-Beteiligungsangebote zeigen, dass die digitalen Angebote zur Bürgerbeteiligung insgesamt sehr gut angenommen werden.

Dabei sind neben der lokalen Presse vor allem die städtische Website und Facebook für die Öffentlichkeitsarbeit von zentraler Bedeutung. Die Auswertung der zugehörigen Nutzerzahlen zeigt, dass von diesen Plattformen besonders viele Zugriffe auf das Bürgerportal insgesamt und das Bürgerforum im Speziellen ausgehen.

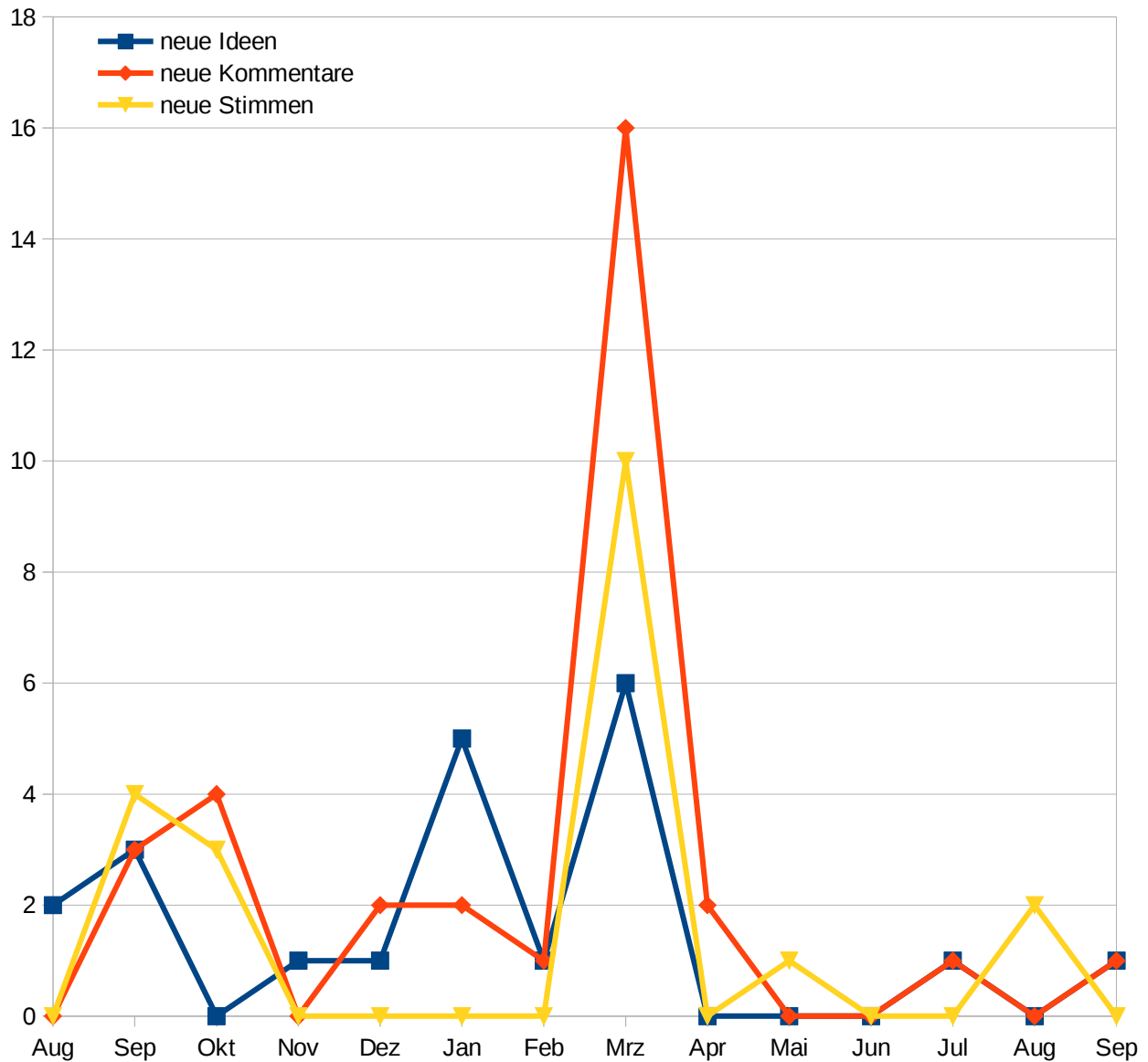


Abbildung 2: Lampertheimer Bürgerforum 2015: Absolute Anzahl der eingereichten Ideen, Kommentare und abgegebenen Stimmen im Zeitverlauf vom 09.08.2014 bis 30.09.2015

Ein Blick auf den zeitlichen Verlauf der Bürgerbeteiligung zeigt, dass insbesondere im März 2015 überdurchschnittlich viele neue Ideen, Kommentare und Stimmen eingegangen sind. Weiterhin lässt sich erkennen, dass neuen Ideen meist neue Kommentare folgen, die Abstimmungsfunktion jedoch nicht wirklich genutzt wird, um Ideen zu unterstützen.

## Ergebnisse und Empfehlungen

In 2015 wurde das Onlineportal umgebaut und zu einem integrierten Informations- und Beteiligungsportal („Bürgerportal“) erweitert. In einer übersichtlichen Darstellung sind alle Bürgerbeteiligungsangebote wie der Mängelmelder, das Bürgerforum und die erste Lampertheimer Bürgerbefragung zum Bürgerpanel zu finden. Weiterhin wurden Informationsseiten angelegt, die beispielsweise die Flüchtlingssituation beleuchten oder einen Überblick über Beteiligungsangebote vor Ort geben. Dieses Bürgerportal verzeichnet bereits Ende Oktober mehr als 5.000 Besuche, während das Bürgerforum im Vorjahr etwa 2.100 Besucher hatte.

Die Anzahl der Besuche des Bürgerforums ist etwa gleich geblieben; die zusätzlichen Besucher sind also anderen, neuen Angeboten des Bürgerportals zuzuschreiben.

Auch wenn in 2015 nur eine geringe Anzahl an Ideen und Vorschlägen im Bürgerforum eingegangen sind, zeigt sich, dass das Bürgerforum ein elementarer Bestandteil des Bürgerportals geworden ist. So blieben die Zugriffszahlen konstant auf hohem Niveau und Bürgerideen wie beispielsweise die Idee #4622 auf Seite 13 stießen schnell auf große Resonanz in der Politik (vgl. S. 13 Idee #4622).

Daher soll dieses Format in 2016 fortgeführt und durch gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stärker in das Bewusstsein der Lampertheimerinnen und Lampertheimer getragen werden. Neben Flyern und Plakaten könnte daher eine „Idee des Quartals“ eingeführt werden, bei der die bestbewerteten Vorschläge der Quartale prämiert werden.

Weiterhin ist für Ende 2015 bzw. Anfang 2016 die Einrichtung einer Vorhabenliste geplant, welche geplante Investitionen der Stadt übersichtlich darstellt. Diese können kommentiert und bewertet werden.

Auch daraus erhofft sich die Stadt Lampertheim eine größere Transparenz und einen stärkeren Zuspruch zum Bürgerforum.

## Dokumentation der Diskussionen

Nachfolgend wird die vollständige Diskussion des Lampertheimer Bürgerforums vom 09. August 2014 bis zum 30. September 2015 wiedergegeben. Zunächst wird eine Statistik über Seitenaufrufe, Anzahl der Ideen und Kommentare zu diesem Zeitpunkt vorangestellt. Jede Idee wird in der Form dokumentiert, in der sie vom Verfasser selbst formuliert wurde.

### Sonderthema: Umwelt- Abfallwirtschaft

Seitenaufrufe	388
Ideen	1
Kommentare	1
Stimmen	1

### Natur und Umwelt

Seitenaufrufe	217
Ideen	0
Kommentare	0
Stimmen	0

### Inneres

Seitenaufrufe	351
Ideen	1
Kommentare	1
Stimmen	0

### Wirtschaft und Tourismus

Seitenaufrufe	210
Ideen	0
Kommentare	0
Stimmen	0

### Kultur und Wissenschaft

Seitenaufrufe	220
Ideen	0
Kommentare	0
Stimmen	0

### Allgemeine Anregungen für Lampertheim

Seitenaufrufe	570
Ideen	4
Kommentare	4
Stimmen	3

### Soziales und Sport

Seitenaufrufe	833
Ideen	3
Kommentare	16
Stimmen	11

### Fragen und Anregungen zur Plattform

Seitenaufrufe	214
Ideen	0
Kommentare	0
Stimmen	0

### Verkehr

Seitenaufrufe	452
Ideen	8
Kommentare	10
Stimmen	5

## Quartal 04/2014

### Sonderthema: Umwelt- Abfallwirtschaft

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Inneres

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Kultur und Wissenschaft

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

## Soziales und Sport

### #4479 :Foodsharing in Lampertheim

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Monika Karb	10.09.2014 11:38	+3 - 0 = 3	4479

*Liebe Community, vor einigen Wochen wurde ich auf [www.foodsharing.de](http://www.foodsharing.de) aufmerksam, dessen Ziel es ist, die enorme Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Die Seite wird in Kürze mit der Seite [www.lebensmittelretten.de](http://www.lebensmittelretten.de) zusammengelegt. Wir sind bereits ein Team von 3 Lampertheimern und wünschen uns noch mehr Teilnehmer, sowohl Betriebe, als auch Lebensmittelretter. In nächster Zukunft wäre sicher auch ein Fairteiler in unserer Stadt denkbar. Ein Regal + Kühlschrank, in das man gerettete Lebensmittel für alle zugänglich hineinstellen kann, bzw. sich bedienen kann. Kostenlos! Da könnte man sich einen günstigen, belebten Ort überlegen. Z.B. konnte ich letzten Samstag über 50 Kg Bio-brot und verschiedenes Obst und Gemüse retten. :D Wir würden uns freuen, wenn dieser Dienst von der Stadt Lampertheim unterstützt würde. Liebe Grüße Monika Karb*

### Kommentare

Autor	Kommentar
Michael 10.09.2014 ID:1742	Da ich diese Aktivität total Klasse finde bin ich dabei. Michael Rothe
Redaktion Verwaltung Lampertheim 10.10.2014 11:32 ID:1752	Sehr geehrte Frau Karb, „Ein interessanter Ansatz! Gerne würden wir mit Ihnen diese Idee und Ihre Vorschläge für eine Realisierung hier bei uns in Lampertheim diskutieren. Wir bitten Sie deshalb um Kontaktaufnahme unter Tel.-Nr. 06206 935-383 oder <a href="mailto:stadtmarketing@lampertheim.de">stadtmarketing@lampertheim.de</a> “. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim

## Verkehr

### #4471 :Seniorenparkplätze und Parkplätze für körperliche Beeinträchtigungen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Beate Hoffmann	12.08.2014 12:41	+2 - 0 = 2	4471

*Wir haben in Lampertheim vor öffentlichen Gebäuden und Einkaufsmärkten viele Parkplätze, die für Behinderte mit dem Schwerbehinderten Ausweis reserviert sind. Es gibt an manchen Supermärkten auch Parkplätze für Eltern mit Kinder. Jedoch haben Senioren und Menschen mit Gehbehinderungen, die jedoch keinen Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis haben, keine Chance auf kurze Wege. Es gibt viel mehr Menschen (vor allem ältere Menschen), die Gehprobleme haben als Rollstuhlfahrer mit Schwerbehindertenausweis, die sich mit dem Auto bewegen. Parkplätze für Senioren und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen wären sinnvoll.*

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b> 18.09.2014 08:10 ID:1743	Sehr geehrte/r Bürger/in, die Verwaltung erstellt derzeit in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro einen „Verkehrsentwicklungsplan Demografie“. In diesem Plan werden auch die verschiedenen Parkmöglichkeiten (u.a. auch für Senioren, Rolltorabstellplätze usw.) überprüft und neue Parkmöglichkeiten für Mobilitätseingeschränkte geplant. Bis zum Ende des Jahres soll der Plan vorliegen. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim

### #4474 :Entrée Bürstädter Strasse

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Erich Möck	23.08.2014 17:40	+1 - 0 = 1	4474

*Die Blumenkästen und -rabatte der Bürstädter Strasse lassen regelmäßig jedes Jahr insofern zu wünschen übrig, als sie zur Sommerzeit - wenn Verkehrsteilnehmer von den jeweiligen Nebenstrassen in die Bürstädter einbiegen - teilweise kaum Sicht auf die Hauptstrasse zulassen. Die Bepflanzung ragt einfach zu hoch und kann sich gefährdend auswirken. Begrüßenswert wäre, dem Grün ein freundlicheres Gesicht zu verleihen, denn man hat vielfach den Eindruck mit Unkraut konfrontiert zu sein. Die Strasse hätte ein freundlicheres Entrée zur Innenstadt hin verdient.*



**Kommentare**

Autor	Kommentar
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b> 25.09.2014 07:26 ID:1746	Sehr geehrte/r Bürger/in, vielen Dank für Ihre Anregungen. Es tut uns leid, dass Sie den Zustand der Straßenbegrünung Ihres Wohngebietes als so ungepflegt wahrnehmen. Leider ist es uns auf Grund von Personalmangel und Zeitdruck nicht möglich, jede Grünfläche so oft zu pflegen wie es eigentlich nötig wäre. Auch der fachliche und saisongerechte Pflanzenrückschnitt sind daher nicht immer zeitgerecht machbar. Die Bepflanzung in der Bürstädter Straße ist nun schon in die Jahre gekommen und daher wäre es durchaus sinnvoll, diese neu zu gestalten. Wir werden im kommenden Jahr die Pflanzbeete überplanen und auf Ihre Einwände Rücksicht nehmen. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim

**#4483 :Spiegel zur sicheren Ausfahrt aus Luisenstr**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
anke diehlmann	20.09.2014 07:41	+1 - 0 = 1	4483

*Möchte man als Autofahrer von der Luisenstr auf die Neuschloßstr einbiegen, würde ein Verkehrsspiegel den sicheren Überblick ermöglichen, den man ansonsten nur hat - wenn man schon mitten auf der Neuschloßstr steht. Nicht zu vergessen: die Radfahrer, deren Radweg die Luisenstr kreuzt und die man ebenfalls erst sehen kann, wenn man mit dem Auto auf dem Radweg steht. Da haben sich schon oft gefährliche Situationen für alle Beteiligten ergeben! Ich möchte sie bitten, diesen Sachverhalt zu prüfen. A.Diehlmann*

**Kommentare**

Autor	Kommentar
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b> 15.10.2014 11:10 ID:1755	Sehr geehrte/r Bürger/in, Unabhängig von der Tatsache, dass die Verkehrsbehörde die Situation vor Ort überprüfen wird, ist anzumerken, dass es in Lampertheim viele Einmündungen gibt, die eine ähnliche Problematik aufweisen. Speziell, wenn im unmittelbaren Einmündungsbereich Parkflächen angeordnet sind. In der Regel besteht die Sichtbehinderung hauptsächlich durch größere Fahrzeuge (Sprinter oder SUV`s). Generell gilt auch an diesen Kreuzungen eine besondere Sorgfaltspflicht beim Einfahren auf die vorfahrtsberechtigten Straße. Die Errichtung eines Verkehrsspiegels an jeder dieser Einmündungen wäre sowohl verkehrstechnisch als auch finanziell nicht leistbar. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim

#4484 :chaotische Verkehrssituation am Schulzentrum Biedensandstr.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
anke diehlmann	20.09.2014 07:49	+1 - 0 = 1	4484

Wir sind gerade gestern Zeuge eines Unfalls an der Kreuzung Biedensandstr/Schwimmbadstr/Carl-Lepper-Str geworden und ich frage mich, ob erst ein Kind tödlich verletzt werden muss, bis (externe?) Verkehrsexperten sich zu den Stoßzeiten Schulbeginn und Schulschluß ein Bild von der Lage machen und Lösungen erarbeiten?! Schließlich sollte es im Interesse aller sein, einen sichereren Schulweg zu gewährleisten - dies ist in der Biedensandstr nicht der Fall. Davon kann man sich täglich überzeugen!  
A.Diehlmann

**Kommentare**

Autor	Kommentar
<b>B.R</b> 02.10.2014 21:29 ID:1748	Dies kann ich nur bestätigen. Hier wird wahrlos im Halteverbot geparkt um die Kinder ein oder auszuladen und dadurch der ganze Verkehr behindert. Teilweise wird in 2.Reihe geparkt und Angst und Bange wird es mir wenn ich die Kinder sehe die sich mit den Fahrrädern durchschlängeln müssen. Hier müsste mal die Ordnungsbehörde stehen und Knöllchen verteilen.
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b> 15.10.2014 11:09 ID:1754	Sehr geehrte/r Bürger/in, Der gesamte Bereich des Schulzentrums West wurde im Rahmen der Erstellung der Verkehrsentwicklungsplanes „Demografie“ durch ein Planungsbüro überprüft und begutachtet. Dabei kamen in der Tat erhebliche Mängel im Verkehrsablauf und der Verkehrssicherheit zu Tage. Diese werden jetzt in Zusammenarbeit mit den Schulen, den Busunternehmen und der hiesigen Verkehrsbehörde erörtert um zeitnah einen Lösungsansatz zu erarbeiten! Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b> 11.12.2014 10:00 ID:1811	Am 09.12 fand ein erstes Abstimmungsgespräch zur Verbesserung der Situation statt. Dabei wurden folgende Ergebnisse festgehalten: - Verhalten der Eltern beim Bringen und Abholen der Kinder ( Parken auf den Gehwegen, Parken in der Bushaltestelle, Parken im Wendekreis am Biedensand, Wenden auf der Fahrbahn) - Verhalten der Schüler ( Radfahren ohne Licht bzw. in 2er und 3er-Reihen, Unaufmerksamkeit durch „Stöpsel im Ohr“) - ÖPNV-Angebot ( überfüllte Busse - daher mehr Individualverkehr, kein reiner Schulbus – vermischt mit Linienverkehr, dadurch Zeitdruck der Busfahrer) Neben den o.g. Kernpunkten ergaben sich weitere kleine Anmerkungen aus denen sich letztlich 3 Handlungsfelder ableiten lassen: - Organisatorische Änderungen (z.B. Entzerrung Busverkehr) - Verkehrsplanerische Änderungen (z.B. Ausweisung eines Kiss & Ride-Parkplatzes auf dem Regenrückhaltebecken an der Ecke Schwimmbadstraße, Haltverbote in der Biedensandstraße) - Verhaltensregelnde Maßnahmen ( z.B. Installierung von Schulbegleitern, Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler) In Zusammenarbeit mit dem Büro mociety und unter Berücksichtigung der im Januar durchzuführenden Schülerbefragung zum Radverkehr wird ein Maßnahmenkatalog (kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen) erstellt und mit den Beteiligten erörtert. Grundsätzlich war man sich

	<p>schon darüber einig, als erste Maßnahme den Kiss &amp; Ride-Parkplatz zu installieren. Unter den Teilnehmern war man sich aber auch dahingehend einig, dass ein (auch temporäres) Durchfahrtsverbot in diesem Bereich nicht zielführend ist.</p>
--	---

## Natur und Umwelt

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

## Wirtschaft und Tourismus

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

## Allgemeine Anregungen für Lampertheim

### #4559 :Produktivitäts-Kennzahlen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Bernd Ritter	21.11.2014 13:14	+2 - 0 = 2	4559

*Im Leitbild der Stadt ist ausgeführt: "Wirtschaftlichkeit prägt unser Handeln. Wir wollen unsere Produktivität steigern." Wie wird die Produktivität in der Verwaltung gemessen? BR*

### Kommentare

Autor	Kommentar
<p><b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b> 08.12.2014 10:43 ID:1797</p>	<p>Sehr geehrte/r Bürger/in, die Produktivität in der Stadtverwaltung wird durch entsprechende Mess- und Kennzahlen gemessen, bspw. durch die Erhöhung der Fallzahl je Mitarbeiter oder Senkung der Bearbeitungsdauer je Fall. Konkretes Beispiel: Verlagerung von überwiegend von Bürgern nachgefragten Dienstleistungen in den Rathaus-Service, so dass der Arbeitsfluss in den einzelnen Fachbereichen durch Telefonate oder mögliche Bürgerkontakte in geringerem Umfang unterbrochen wird und Arbeitsergebnisse schneller erzielt werden können. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim</p>

## Fragen und Anregungen zur Plattform

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

## Quartal 01/2015

### Sonderthema: Umwelt- Abfallwirtschaft

#4634

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Bernd Ritter	31.03.2015 13:41	+0 - 0 = 0	4634

*Im vergangenen Jahr war die Abfallentsorgung (Eigen- und/oder Fremd-Regie) ein Thema in den parlamentarischen Gremien und der Verwaltung. Wenn ich mich richtig entsinne, reichte die präsentierte Gegenüberstellung für eine Entscheidung nicht aus und es sollte eine detailliertere Berechnung erfolgen. Die weitere Entscheidung wurde für das Jahr 2015 terminiert. Wie ist der weitere Termin Ablauf geplant? BR*

#### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b>  14.05.2015 12:48 ID:1957	<i>Sehr geehrter Herr Ritter, für die Entscheidung über die Zukunft unseres Abfallsystems wurde der Arbeitskreis Abfallwirtschaft gebildet, der sich intensiv mit der gesamten Themenstellung beschäftigt. Hier sind neben dem zuständigen Fachbereich aus der Verwaltung die in die Stadtverordnetenversammlung gewählten Parteien vertreten. Aktuell werden verschiedene Modelle kalkuliert, die dann unter rechtlichen Gesichtspunkten einzuordnen sind. Nach Vorlage aller Daten und Fakten werden diese erneut in die städtischen Gremien eingespeist, um zeitnah eine Entscheidung herbeizuführen. Mit freundlichen Grüßen Die Redaktion Lampertheim</i>

#### Inneres

#4598

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Bernd Ritter	15.01.2015 15:22	+0 - 0 = 0	4598

*Gab es für Lampertheim schon einmal einen Armuts- und Sozialbericht? Wenn ja, wann und kann man diesen einsehen? Freundliche Grüße Bernd Ritter*

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b>  16.01.2015 07:25 ID:1883	Im vergangenen Jahr wurde von dem Stadtverordneten Schmidt ein Armuts- und Sozialbericht für Lampertheim gefordert. Dieser Bericht wird zur Zeit erarbeitet und soll in diesem Jahr den städtischen Gremien und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ihre Redaktion

## Kultur und Wissenschaft

In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.

## Soziales und Sport

### #4589 :Kinderbetreuung in der Natur

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Mama2.0	01.01.2015 21:32	+0 - 0 = 0	4589

*Guten Tag, ich möchte gerne eine Idee einreichen und zwar zum Thema Kinderbetreuung. Es gibt bei uns in Lampertheim ja schon viele schöne Kindertagesstätten, jedoch leider keine, die sich hauptsächlich mit der Natur beschäftigt. Wir haben jetzt schon das ganze Internet durchsucht und lediglich einen alten Zeitungsartikel über den Hofheimer Waldkindergarten und eine unvollständige Homepage des Heppenheimer Waldkindergartens gefunden. Wir suchen für unsere Tochter eine Betreuungseinrichtung die mehr als Fingerspiele, Turnräume und Spielzeug bietet. Das fehlt uns einfach in Lampertheim und in der gesamten Umgebung gibt es nicht wirklich so etwas. Ein Wald-, Kneipp- oder Naturkindergarten. Wir kennen viele Eltern die es genauso ergeht. In einer Zeit, in der der Förderwahn ausgebrochen ist und vieles in unserem Alltag von Elektrogeräten bestimmt wird, möchten wir unseren Kindern ein Stück von ihrer Kindheit, Freiräumen, Neugierde, Kreativität und Bewusstsein für die Umwelt wieder geben. Wäre ich gelernte Erzieherin würde ich keine Sekunde zögern und einen solchen Kindergarten eröffnen. Also liebes Lampertheim, was halten Sie von dieser Idee? In der Natur können sich unsere Kinder am Besten entwickeln, neben dem Job, bleibt leider für viele Kinder dieses auf der Strecke. Dass wäre einfach wunderbar :-)* Interessante Links zum Thema: <http://www.familie-und-tipp-s.de/Kinder/Kinderbetreuung/Kindergartenmodelle/Kneipp-Kindergarten.html> <http://www.waldkindergarten-heppenheim.de> [http://www.lampertheimer-zeitung.de/lokales/lampertheim/im-hofheimer-wald-kindergarten-sind-noch-plaetze-frei\\_13302378.htm](http://www.lampertheimer-zeitung.de/lokales/lampertheim/im-hofheimer-wald-kindergarten-sind-noch-plaetze-frei_13302378.htm)

**Kommentare**

Autor	Kommentar
<p><b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b></p> <p>31.03.2015 10:56 ID:1955</p>	<p>Sehr geehrte/r Bürger/in, vielen Dank für Ihre interessante Anregung. Auch wir beschäftigen uns schon seit einiger Zeit mit dem Thema Waldkindergarten. Die entscheidende Frage wird sein, ob es in Lampertheim genügend Eltern gibt, die ihr Kind in einem Waldkindergarten betreuen lassen würden. In diesem Jahr werden wir uns noch einmal ganz konkret mit dem Thema befassen. Es werden Gespräche mit Leiterinnen und Trägern von Einrichtungen geführt, ob eine grundsätzliche Bereitschaft besteht. Parallel dazu werden die rechtlichen Voraussetzungen und örtlichen Gegebenheiten abgeklärt. Danach kommt die entscheidende, eingangs genannte Frage nach der Akzeptanz und Nachfrage. Ihre Anregung haben wir jedenfalls aufgenommen. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim</p>

**#4622**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Familie Brand/Berger	05.03.2015 20:34	+8 - 0 = 8	4622

*Sehr geehrte Damen und Herren, mit Sorge betrachte ich die Betreuungssituation für Schulkinder der Pestalozzischule in Lampertheim. Wir wohnen im Neubaugebiet Rosenstock 3 und unser Kind wird im Schuljahr 2016/17 eingeschult werden. In der Betreuung der Pestalozzischule ist es zwar vorangemeldet, die Warteliste ist jedoch bereits jetzt sehr lang und viele Kinder bekommen dort keinen Platz. Selbst bei Eröffnung einer dritten Gruppe, wie derzeit angedacht, könnte die Betreuung, nach meinem Kenntnisstand, nicht alle Kinder der Warteliste aufnehmen. Drei Gruppen sind zudem im Familienfreundlichen Kreis die Obergrenze für Betreuungseinrichtungen. Somit ist im Rahmen des Familienfreundlichen Kreises der Bedarf an Betreuungsplätzen von Kindern der Pestalozzischule nicht zu decken. Bei der Voranmeldung unseres Kindes in der Schülerbetreuung Europaring wurde uns seitens der Stadt bereits mitgeteilt, dass die Plätze an Kinder aus dem Kindergarten Europaring vergeben werden und keine Aussicht auf einen Platz bestehen wird. Der einzige Hort ist so weit von der Pestalozzischule entfernt, dass ein Schulanfänger diesen Weg nicht bewältigen kann. Auch Plätze bei Tagesmüttern sind sehr rar, so dass andere Eltern bereits ihren Bedarf für das kommende Schuljahr dort nicht gedeckt bekommen. Wir sind als Eltern Vollzeit berufstätig und wünschen uns nach hervorragender Kindergartenbetreuung hier in Lampertheim natürlich auch einen Weg, wie wir weiterhin die Betreuung unseres Kindes bei Schuleintritt sicherstellen können. Wir wünschen uns städtisches Engagement, um genügend Betreuungsplätze für alle Kinder, die es benötigen in Lampertheim zu schaffen. Hierfür ist es wichtig räumliche Voraussetzungen zu schaffen und ausreichende Betreuungs- oder Horteinrichtungen an den jeweiligen Schulen zu ermöglichen. Das ist in meinen Augen derzeit eine große und wichtige Aufgabe, die z.B. durch die Beteiligung am Pakt für den Nachmittag geleistet werden kann. Für die einzelne Schule ist die Beteiligung am Pakt für den Nachmittag ggf. schwierig. Mit städtischer Unter-*

stützung kann dies jedoch gut gelingen. Hierfür kann man im Rahmen der einjährigen Pilotphase, die mit dem neuen Schuljahr beginnt, beispielhaft nach Viernheim schauen, wo der Pakt für den Nachmittag von der Stadt durch Einbringung von Geldmitteln sowie von städtisch organisierter und finanzierter Ferienbetreuung unterstützt werden wird, wenn die Bewerbung der Viernheimer Schulen seitens Kreis und Land befürwortet wird. Die Stadt Viernheim übernimmt auch die Verwaltung und Abrechnung der Mittel mit dem Land Hessen und dem Landkreis Bergstraße und leitet die Mittel an den jeweiligen Betreuungsträger weiter. An zwei Grundschulen in Lampertheim ist bereits der Verein Lernmobil eingebunden, der sich in Viernheim ebenfalls mit einer Schule für die Teilnahme an der Pilotphase beworben hat und auch Erfahrungen in diesem Bereich sammeln wird. Das Konzept des Kreises für die Pilotphase sieht vor, dass die Zuschüsse pro Gruppe gezahlt werden. Die Obergrenze für eine Gruppe sind 25 Kinder. Ab dem 26. Kind wird die Gruppe geteilt und eine neue Gruppe entsteht. So können, bei entsprechendem Raumnutzungskonzept und Verzahnung von Vor- und Nachmittag an der Pestalozzischule genügend Betreuungsgruppen für alle Kinder, die einen Betreuungsbedarf haben geschaffen werden. Durch die Zuweisung der Landesmittel, die sich in Stellenanteile und Geldmittel aufteilen ist zudem ein pädagogischer Mehrwert für alle Kinder der Schule möglich. Die Stadt Lampertheim könnte sich durch die verstärkte Einbringung in diesem Bereich klar als familienfreundliche Stadt auch über den Bereich der Kleinkindbetreuung hinaus positionieren und würde der Schaffung des großen Neubaugebietes, das natürlich viele junge Familien mit sich bringt, Rechnung tragen. Die Sorge um einen Betreuungsplatz für Schulanfänger treibt nicht nur unsere Familie um, sondern ist mir auch aus anderen Familien bekannt. Ein weiteres Engagement im Bereich der Schulkindbetreuung, über das in der Vergangenheit bzw. derzeit erfolgte, wäre ein wichtiger Schritt für viele Lampertheimer Familien und ein deutliches Signal, dass man nicht nur Wohnraum, sondern auch Lebensraum für Familien in Lampertheim schafft. Ein Betreuungsplatz für unser Kind im Sommer 2016 ist für unsere Familie sehr wichtig. Ich hoffe sehr, dass wir diesen auch finden werden und dass Lampertheim Wege findet, den hohen Betreuungsbedarf berufstätiger Eltern im Grundschulbereich, zu decken. Als Ergänzung zu meinem Beitrag vom 5.3.2015 möchte ich gerne heute (13.3.2015) noch hinzufügen, dass ich mir auch vielfältige andere Lösungsmöglichkeiten vorstellen könnte, um den Betreuungsbedarf im Grundschulbereich zu decken, z.B. durch die Finanzierung weiterer Betreuungsgruppen an der Pestalozzischule seitens der Stadt ggf. auch in Containern falls die räumlichen Möglichkeiten dort nicht ausreichen oder auch, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis, eine Veränderung der Schulbezirksgrenzen durch die Ausweitung eines Überschneidungsgebietes im Rosenstock 3, so dass die Eltern auch eine andere Lampertheimer Schule wählen können. Natürlich müssten auch dort ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Gerne sind wir, wie in den Kommentaren auch genannt, kompromissbereit und bereit uns einzubringen, um ein bedarfsgerechtes Angebot in Lampertheim zu schaffen. Ich bin sehr gespannt auf Ihre Rückmeldung, die ja in den kommenden Tagen erfolgen wird und freue mich schon darauf von Ihnen zu hören. Sehr geehrte Verantwortliche der Stadt Lampertheim, danke für Ihren Kommentar zu unserem Vorschlag. Schön, dass Sie sich in Lampertheim schon so umfangreich für die Schülerbetreuung einsetzen, indem Sie jede Gruppe finanziell deutlich mit 10.000 Euro unterstützen. Das ist durchaus ein erheblicher Einsatz seitens der Stadt, den ich zu würdigen weiß. Allerdings hilft das nicht in der Not, in der sich viele Eltern derzeit befinden bzw. auf die viele Familien im Rosenstock, und wahrscheinlich auch im weiteren Einzugsgebiet der Pestalozzischule, zusteuern. Da ich selbst in der Schulleitung einer Grundschule tätig bin, die sich am Pilotprojekt für den Pakt für den Nachmittag beworben hat und derzeit noch im Familienfreundlichen Kreis Bergstraße ist, sind mir die Voraussetzungen für Betreuungen an Grundschulen bekannt. Dadurch ist mir jedoch auch bewusst, dass die



Zeit drängt, wenn bis Schuljahr 2016/17 eine tragfähige Lösung gefunden werden soll. Der Pakt für den Nachmittag bietet den Schulen erheblich mehr Mittel als bisher. Die Rahmenbedingungen hierfür sind seitens des Landes vorgegeben. Der Landkreis hat auf dessen Basis ein Konzept erstellt und seine erheblichen Fördermittel festgelegt. Dieses Konzept bildet die Grundlage für alle Schulkonzepte und enthält umfassende konkrete Informationen über die Rahmenbedingungen. Die Bewerbung für die Teilnahme am Pakt für den Nachmittag im Schuljahr 2016/17 wird voraussichtlich noch vor den Sommerferien von den Schulen abgefragt. Das bedeutet, dass man sich als Schule jetzt mit dem Betreuungsträger auf den Weg machen muss, da die Bewerbung für die Teilnahme auf Grundlage eines schuleigenen Konzeptes erfolgt, das mit dem Staatlichen Schulamt und dem Kreis abgestimmt und in allen schulischen Gremien beraten werden muss. Die Schulkonferenz entscheidet dann letztendlich ob die Schule sich bewerben wird. Mir ist klar, dass die Stadt nur im Zusammenspiel mit Schule, Betreuungsträger, staatlichem Schulamt und Kreis tätig werden kann. Aber ein klares politisches Statement in diesem Bereich würde ich mir wünschen. Auch wundere ich mich bereits seit längerem darüber, dass in der Presse nur von Platzbedarfen in Krippen und Kindergärten gesprochen wird und die Probleme in der Schulkindbetreuung gar nicht genannt werden. In der Öffentlichkeit ist dadurch diese Problematik gar nicht in vollem Umfang präsent. Auch in der derzeitigen Beschlussvorlage, die morgen beraten wird, wird das Problem der Grundschulbetreuung nur nebenbei erwähnt ohne konkrete Maßnahmen zu nennen, wie man der Problematik begegnen wird. Sicherlich kann durch eine Zusammenarbeit von Stadt, Schule, Betreuungsträger, Staatlichem Schulamt und Kreis eine gute Lösung gefunden werden, wenn alle Seiten offen für konstruktive Lösungen sind. Ich teile Ihre Ansicht, dass nur durch Kooperation aller Beteiligten die Problematik zufriedenstellend gelöst werden kann. Auch wenn die Zeit drängt, viele Familien haben derzeit ja bereits ein Betreuungsproblem im Hinblick, auf das kommende Schuljahr, hoffe ich auf eine gute Lösung. Für das kommende Schuljahr kann durch die Einrichtung einer dritten Gruppe Abhilfe geschaffen werden. Im Hinblick auf das darauffolgende Schuljahr werden aber auch 75 Plätze nicht ausreichend sein und eine andere Lösung muss gefunden werden. Das Interesse der Familien an diesem Thema ist enorm. Gäbe es eine Möglichkeit alle Interessierten im Hinblick auf die weitere Entwicklung auf dem Laufenden zu halten und über den Fortgang der Gespräche mit allen Beteiligten zu informieren? Vorab schon herzlichen Dank für Ihre Rückmeldung.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Nadine Ziegert-Das Wichtelhaus</b>  05.03.2015 21:51 ID:1922	Du hast völlig recht und wenn und wenn es die Technik zulässt, hast du von mir das erste "like".
<b>Berufstätiges Paar</b>  05.03.2015 22:02 ID:1924	Diese Sorge treibt fast jede Familie mit Kindern in Rosenstock 3 herum. Von Krippe, Kindergarten und dann Schule werden die Betreuungszeiten immer kürzer und die Sorge größer. Je älter ein Kind ist umso wichtiger ist der soziale Umgang mit andern Kindern. Müssen wir wirklich unsere Jobs aufgeben um unsere Kindern



	<p>alleine zu Hause zu betreuen? Das ist nicht in Interesse der Kinder und der Eltern. Für uns ist es unverständlich, dass eine Stadt ein großes Neubaugebiet eröffnet, Steuereinnahmen erzielt, aber sich dann die Verantwortung für die Zukunft seiner jüngsten Einwohner nicht aufnimmt. Wir brauchen hier dringend eine Lösung! Also: like (Taste funktioniert aber nicht)</p>
<p><b>Sabrina Rodrigues da Silva</b>  06.03.2015 17:12 ID:1925</p>	<p>Danke für den guten Beitrag. Ich kenne das Thema auch zu genüge. Wir haben ein Glück noch ein Jahr länger Zeit. Die Situation wird sich aber meiner Meinung nach nicht entspannen. Auch wir gehören zu den Familien wo beide Vollzeit arbeiten müssen und haben hinzu keine Verwandten in der Nähe die mal einspringen könnten. Es wäre eine Erleichterung zu hören dass die Stadt andenkt weitere Betreuungsplätze zu schaffen.</p>
<p><b>Heike Bosch-Hallinger</b>  06.03.2015 21:16 ID:1926</p>	<p>Vielen Dank für den guten und wichtigen Beitrag. Hierbei handelt es sich um ein riesiges Problem, dass auch im Schuljahr 2015/2016 vorliegt! Wir haben das Glück, für 3 Tage einen Platz bei einer Tagesmutter bekommen zu haben. Da wir jedoch voll berufstätig sind, sind wöchentlich 2 Tage nicht abgedeckt! Wir haben noch keine Lösung, wie wir damit umgehen. Mein Vorschlag, um kurzfristig weitere Plätze zu realisieren ist, den Betreuungsbedarf an der Pestalozzischule taggenau anzubieten bzw. aufzustellen. Zur Zeit ist es so, dass ein Platz jeweils einem Kind zugewiesen ist, auch wenn das Kind diesen Platz nur an 2 oder 3 Tagen benötigt. Die restliche Woche bleibt dieser Platz ungenutzt, der so dringend von anderen Kindern benötigt wird. Ich hoffe sehr, dass auch bereits für das anstehende Schuljahr 2015/2016 das Platzangebot entsprechend dem hohen Betreuungsbedarf angepasst wird!</p>
<p><b>Sabine Baltés</b>  08.03.2015 16:18 ID:1929</p>	<p>Der Beitrag spricht uns aus der Seele. Auch wird sind ein berufstätiges Paar mit 2 Kindern die weder Großeltern noch andere Verwandte im unmittelbarer Nähe wohnen haben, um eine konstante Betreuung nach der Schule gewährleisten zu können. Da ich selbst Teilzeit arbeite aber dafür drei volle Tage in der Woche, wäre für mich ein "Platzsharing" eine wirklich sinnvolle Variante der Platzvergabe. Ich hoffe, dass hier schnellst möglich eine Lösung gefunden wird. Es betrifft so viele Familien und es ist aus meiner Sicht unzumutbar, dass sich jeder ein eigenes mehr oder weniger wackliges Konstrukt der Nachmittagsbetreuung der Schulkinder überlegen muss. Und hier noch ein weiteres LIKE!!!!</p>
<p><b>Susanne Schmitt</b>  12.03.2015 19:08 ID:1935</p>	<p>Ich danke auch für das Aufgreifen des Themas! Wie bereits beschrieben, hat fast jede Familie im Rosenstock 3 das Problem ein Haus abzahlen zu müssen. Das ist heutzutage mit nur einem Gehalt leider fast unmöglich. Da ich ursprünglich aus Mannheim komme, weiß ich wie schwierig die Betreuungssituation dort ist. Da leistet Lampertheim in den Bereichen Krippen und Kindergärten schon wirklich sehr gute Arbeit. Allerdings muss ich mich meinen Vorrednern anschließen, dass der Ausbau im schulischen Bereich noch zu wünschen übrig lässt. Auch ist es bisher ja nur dem Förderverein Schülerbetreuung zu verdanken, dass dort überhaupt etwas angeboten wird. Ich bin selbst Lehrerin in Frankenthal und dort gibt es an jeder Grundschule ausreichend Betreuungsplätze. Zudem gilt dort der Grundsatz der "verlässlichen Grundschule", die den Eltern eine Unterrichtszeit / Betreuung von 7.45 Uhr bis 12.00 Uhr garantiert. Somit kann man wenigstens halbtags 4 Stunden arbeiten gehen. In Lampertheim haben die Kinder, meines</p>

	<p>Wissens, zum Teil schon um 11.20 Uhr Schule aus. Auch wenn der Vorschlag dem Kollegium der Pestalozzischule nicht gefallen wird, gäbe es auf lange Sicht ja auch die Möglichkeit, aufgrund der besonderen sozialen Umstände, die Schule in eine Ganztagschule umzuwandeln. Ob in gebundener oder offener Form spielt an dieser Stelle ja keine Rolle. In jedem Fall muss an dieser Stelle etwas getan werden! Und natürlich noch ein LIKE für das Anstoßen des Themas! Leider funktioniert der Button dafür nicht.</p>
<p><b>Cornelia Zeumer</b>  13.03.2015 17:48 ID:1936</p>	<p>Vielen Dank für diesen Beitrag. Seit längerem beschäftigt kaum ein Thema uns und die Familien um uns herum so sehr, wie die Schulkindbetreuung. Mit Schrecken stellen wir fest, dass bei dem derzeitigen Angebots-/Nachfragestand meine Stelle in Mannheim stark gefährdet ist. Die Betreuungszeiten der Schule würden es unter keinen Umständen zulassen weiter zu arbeiten. Es ist für uns eine beängstigende Vorstellung, dass wir in einem Jahr gegebenenfalls vor der Entscheidung stehen ein Einkommen aufgeben zu müssen um unsere Tochter nach der Schule betreut zu wissen. Die Kleinkindbetreuung in Lampertheim ist wirklich gut. Geringe Schließzeiten, lange Öffnungszeiten und nicht zuletzt Einrichtungen, in die ich meine Kinder mit bestem Gewissen geben kann und sie bestens betreut weiß. Schade ist es, wenn dieses eigentlich so positive Gefühl durch Zukunftsängste getrübt wird. Gerne sind wir kompromissbereit, nehmen Sharingplätze an und sind offen für jegliche Ideen. Ein Thema, welchem unsere Kinder mit Freuden entgegenfiebern, sollte nicht zu Zukunftsangst bei den Eltern führen. Ich hoffe, dass die Eltern, "die Schule" und "die Stadt" in einen konstruktiven Austausch treten. Mit freundlichem Gruß C. Zeumer</p>
<p><b>Eva</b>  15.03.2015 19:18 ID:1937</p>	<p>Hallo, auch unsere Tochter geht dieses Jahr in die Schule (Pestalozzi) und mein Mann arbeitet voll und ich 5,5 Std. am Tag (5 Tage / Woche). Wenn unsere Tochter keinen Betreuungsplatz bekommt (für den sie übrigens schon seit 3,5 Jahren angemeldet ist - sowohl in der Schule als auch in dem städtischen Hort im Europaring KiGa) dann sehe ich schwarz für mich, was das Arbeiten angeht! Das ist echt schlimm für mich, denn erstens macht mir mein Job Spaß und zweitens müssen auch wir einen Neubau abbezahlen, was mit dem einen Gehalt nicht wirklich mehr realisierbar sein wird. Dramatische Vorstellung sein Haus vielleicht zu verlieren, nur weil das Kind in die Schule kommt! Unverständlich! Mann kann hier aber nicht nur der Stadt Lampertheim einen Vorwurf machen. Sondern muss hier auch den Staat mit in die Verantwortung ziehen. Die Vorschrift lautet, dass mindestens xyz % der Kinder einen Krippenplatz bekommen müssen - Hintergrund: Berufstätigkeit der Mutter. Aber das Konzept ist echt nicht bis zum Ende durchdacht. Die ersten drei Jahre könnte ich noch mit der Elternzeit irgendwie abdecken, der Job ist gesichert. Aber was ist denn zu Beginn der Schulzeit??? Hier gibt es keine Sicherheit mehr den Job zurück zu bekommen, wenn ich einmal ausgestiegen bin. Nein, ich muss kündigen und mir dann irgendwann wieder mühsam einen neuen Job suchen! Aber da ich mich hier nun an die Stadt Lampertheim wende, möchte ich doch hiermit darum bitten uns Eltern zumindest mal darüber aufzuklären, was denn getan wird um neue Betreuungsplätze zu schaffen. Ich bekomme immer nur die Aussage: naja,... es werden halt nur 8 Plätze dieses Jahr frei, die Warteliste ist lang... (und das mit einem traurigen Hundeblick). Mehr kommt da nicht! Echt schade! Man fühlt sich total alleine gelassen! In diesem Sinne...</p>

<p><b>Franka Wieder</b></p> <p>15.03.2015 20:51 ID:1938</p>	<p>Vielen Dank für diesen Beitrag. Er spricht uns aus der Seele und bekommt unsere volle Unterstützung. Mein Mann und ich sind auch berufstätig und suchen für unsere beiden Kinder, nach einer ausgezeichneten Krippen - und Kindergartenzeit, eine ebenso gute Nachmittagsbetreuung für die Schulzeit.</p>
<p><b>Isabella Arnold</b></p> <p>16.03.2015 08:04 ID:1939</p>	<p>Vielen Dank für den Beitrag. Wir teilen diese Sorge und wünschen uns auch das städtische Engagement um genügend Betreuungsplätze zu schaffen. Mein Mann und ich sind ebenfalls beide betufstätig und werden in Zukunft auf das Vorhandensein von Betreuungsplätzen angewiesen sein.</p>
<p><b>Fam. Langer</b></p> <p>17.03.2015 18:32 ID:1941</p>	<p>Wir teilen diese Sorge und wünschen uns auch das städtische Engagement um genügend Betreuungsplätze zu schaffen: -Fam. Langer -Steffi und Steffen Weidenauer -Andrea Hassmann -Sandra Bronnert</p>
<p><b>Ina W.</b></p> <p>30.03.2015 07:10 ID:1946</p>	<p>Wir teilen diese Sorge und wünschen uns auch das städtische Engagement um genügend Betreuungsplätze zu schaffen. Fam. Walzel</p>
<p><b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b></p> <p>31.03.2015 10:56 ID:1954</p>	<p>Sehr geehrte/r Bürger/in, obwohl für die Schülerbetreuung der Kreis Bergstraße und das Land Hessen zuständig sind, fördert die Stadt Lampertheim diesen Betreuungsbereich in einem ganz erheblichen Umfang. Sowohl finanziell als auch durch sonstige Unterstützung. Alle ganztägigen Schülerbetreuungen in Lampertheim arbeiten bisher nach dem Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“. Federführend nach diesem Modell ist die Grundschule. Diese erhält vom Kreis die Mittel und sucht sich einen Träger, der das Betreuungsangebot organisiert und durchführt. Der Kreis, die Schule und der Träger schließen einen Kooperationsvertrag. Die Stadt Lampertheim muss gegenüber dem Kreis Bergstraße im Falle einer Ausweitung bestätigen, dass ein Bedarf dafür besteht. Der Kreis Bergstraße finanziert die räumliche Ausstattung der Schülerbetreuungen durch die Zurverfügungstellung von Räumen, Kücheneinrichtungen und ggf. Containern. Für jede Betreuungsgruppe zahlt der Kreis einen jährlichen Betrag ich Höhe von 16.000 €. Die Stadt Lampertheim zahlt freiwillig und zu-sätzlich noch einmal einen Betrag in Höhe von 10.000 € je Gruppe um die Qualität der Betreuungen noch zu steigern. Die restlichen Einnahmen sind Elterngebühren. Bei den Geschwisterkindern übernimmt die Stadt den Ermäßigungsausfall und erstattet diesen dem Träger. Insbesondere bei der Pestalozzischule gibt es in den letzten Jahren nicht genügend Schüler-betreuungsplätze. Eine Aufstockung der Plätze ist allerdings nur in Zusammenarbeit mit dem Kreis, der Schule und dem Förderverein, der Träger ist, zu realisieren. Die Stadt Lampertheim kann alleine nichts bewirken. Von der Schule wurde eine Gruppenerhöhung auf drei Gruppen beantragt. Derzeit wird geprüft, wie diese ermöglicht werden kann. Sicherlich wird es in kurze Gespräche geben, an der auch die Stadt Lampertheim beteiligt sein wird. Was aus Sicht der Verwaltung einen Teil zur Entschärfung der Situation an der Pestalozzischule beitragen könnte, wäre eine Umstellung bei der Platzvergabe. Wie bei allen anderen Betreuungen sollte bei der Platzvergabe der Umfang der Berufstätigkeit eine entscheidende Rolle spielen. Insgesamt steht die Stadt Lampertheim immer als Ansprechpartner zur Verfügung, falls es Ausweitungs-</p>

oder Änderungswünsche gibt. In der Vergangenheit hat die Kommune den Kontakt zu Trägern von Schülerbetreuungen aufgenommen, wenn sich ein Platzmangel abgezeichnet hat um Lösungen zu finden. So auch mit der Pestalozzischule. Die Schaffung von zusätzlichen Gruppen wurde bisher ausnahmslos unterstützt und mitfinanziert. Für das Schuljahr 2014/2015 wurde von den städtischen Gremien einer Gruppenerhöhung in der Schillerschule und Goetheschule von zwei auf drei Gruppen zugestimmt. Im Hinblick auf die anstehende Entscheidung bezüglich einer möglichen Teilnahme am Pilot-projekt „Pakt für den Nachmittag“ wurden von der Stadt Lampertheim alle Grundschulrektorinnen eingeladen und mit diesen sehr ausführlich diskutiert. Ein anschließendes Treffen mit allen Trägern der Schülerbetreuungen und den Rektoren wurde ebenfalls von uns initiiert. Die Stadt Lampertheim wird auch in einer Projektgruppe zu diesem Thema mitarbeiten. Für die Stadt Lampertheim ist die Schülerbetreuung ein wichtiges Thema und wir werden diese immer fördern und uns einbringen. Die Übernahme der Federführung wie in Viernheim ist nicht beabsichtigt, weil die Stadt Lampertheim als Träger für eine Vielzahl von kommunalen Kindertagesstätten zuständig ist und zunächst die sich daraus ergebenden Rechtsansprüche abdecken muss. Viernheim hat nur eine eigene kommunale Kita. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim

## Verkehr

#4614

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Manfred Pfirrmann	26.01.2015 11:32	+0 - 0 = 0	4614

*Hallo - dieser Vorschlag betrifft die Buslinie 603 Diese Linie ist sehr wichtig, denn sie bedient nicht nur das Ikea-Zentrum sondern hat auch Anschluss an das Mannheimer Verkehrssystem. Vorschlag zu Gunsten Gehbehinderter und Senioren: Die Stadt möge in der Eleonorenstraße auf Höhe der Sedan-halle eine Bedarfshaltestelle einrichten. Verkehrstechnisch ist das problemlos möglich, kostenmäßig übersichtlich: man braucht nur 2 Haltestellenschilder und eine Fahrbahnmarkierung. M.Pfirrmann*

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b>  28.01.2015 13:00 ID:1902	Sehr geehrte/r Bürger/in, die Buslinie 603 ist eine sehr wichtige Linie im Stadtverkehr Lampertheim. Sie sorgt für eine weitreichende Mobilität im Kernstadtbereich und bindet die wichtigsten Züge und Regionalbuslinien am Bahnhof Lampertheim an. Diese „innerstädtische“ Buslinie hat jedoch nicht die Aufgabe das nördliche Bus- und Straßenbahnliniennetz in Mannheim

anzubinden. Bei der Planung des neuen Stadtlinienkonzeptes im vergangenen Jahr, wurde eine Durchbindung der Buslinien 603 und 604 auf alle interessanten Ziele der Kernstadt, im 20-Minuten-Takt und umsteigefrei realisiert. Dabei standen der demografische Wandel unserer Gesellschaft und die sich hieraus ergebenden Veränderungen der Mobilitätswünsche und Mobilitätsanforderungen unserer Kunden im planerischen Fokus. Die Inanspruchnahme der Fahrten auf der Linie 603 zwischen Lampertheim und Mannheim-Sandhofen (Haltestelle „IKEA“), konnte in den letzten Jahren nicht gesteigert werden. Ab der Betriebsaufnahme des neuen Stadtbussystems im September 2015 werden die bisherigen Busfahrten auf diesem Linienast durch ein Ruftaxiangebot ersetzt. Bei der Auswahl der Fahrzeuge für den Einsatz im Ruftaxiverkehr findet Berücksichtigung, dass auch mobilitätseingeschränkte Personen, oder Kunden mit Kinderwagen oder Gehilfen, diese Fahrzeuge problemlos benutzen möchten. Den geäußerten Wunsch, eine zusätzlichen Haltestelle im Bereich Eleonorenstraße/Sedanhalle auf dieser Linie zu installieren, wird derzeit durch die Verkehr und Tourismus Lampertheim (VTL) zusammen mit dem Ordnungsamt geprüft. Eine Broschüre wird rechtzeitig vor dem Betriebsbeginn über alle Neuerungen und Verbesserungen und über die neuen Fahrpläne informieren. Das neue Stadtbuskonzept wird am 07.09.2015 seinen Betrieb aufnehmen.  
 Bernd Isenhardt - Geschäftsführer der Verkehr und Tourismus Lampertheim Verwaltungsgesellschaft mbH (VTL)

**#4623**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
FamilieLampertheim	06.03.2015 10:14	+0 - 0 = 0	4623

*Notwendigkeit einer Strassensanierung, Verkehrssicherungspflicht Sehr geehrte Damen und Herren, als Anwohner der Ostendstrasse in Lampertheim, spüre ich täglich den immer schlechter werdenden Zustand der Verkehrswege. Meine Auffahrten zum Grundstück kann ich noch lediglich mit einem meiner Fahrzeuge befahren, da die anderen Fahrzeuge beim Versuch der Befahrung auf dem Asphalt aufliegen. Dies Senkung der Asphaltdecke und die Erhebung der Bordsteinkante führen leider zu dieser Berührung. Anmerken möchte ich zwei Dinge : Zum einen möchte ich zum Ausdruck bringen, dass alle meine Fahrzeuge über ein serienmäßiges Fahrwerk ohne jegliche Tieferlegung verfügen, zum anderen betrifft es natürlich nicht ausschließlich unsere Straße und meine Fahrzeuge, sondern natürlich auch weitere Strassen und Anwohner in Lampertheim. Da ich natürlich nachvollziehen kann, dass jegliche dem Haushalt zur Verfügung stehenden Gelder nicht ausreichen um alle Verkehrswegungen auf einmal instand zu setzen, würde ich eine zumindest "provisorische Herstellung" bei den betroffenen Anwohnern begrüßen. Eine punktuelle Asphaltierung bei den entsprechenden Grundstückseinmündungen, wäre aus meiner Sicht ausreichend. Diese punktuellen Asphaltierarbeiten sind im übrigen in den Strassenzügen teilweise schon zu erkennen.*

*Kommentare*

Autor	Kommentar
<p><b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b></p> <p>23.03.2015 09:09 ID:1944</p>	<p>Sehr geehrte/r Bürger/in, die Ostendstraße hat noch einen sehr alten hoch gewölbten Straßenaufbau. Der Hochpunkt der Straße liegt teils um einige Zentimeter höher als die angrenzenden Gehwege. Der Abstich von Bordsteinen zur Rinne ist, im Vergleich zu heutigen Bauweisen, auch recht hoch. Aus den vorhandenen Höhenunterschieden (hoch-tief-hoch) resultiert insbesondere für längere Fahrzeuge eine schwierige Situation beim Einfahren in die Grundstücke. Die Fahrzeuge setzen aus o.g. Gründen auf. Der schlechte Zustand der Straße ist der Stadtverwaltung bekannt. Der Ausbau der Ostendstraße ist seit längerem vorgesehen. Da auch die Kanäle in der Ostendstraße in einem schlechten Zustand sind, sollen diese bei einem Straßenausbau auch erneuert werden. Hierbei gibt es aber ein schwerwiegendes Problem. Ursprünglich wurde der vorhandene Kanal ab der Kreuzung Eugen-Schreiber-Straße zur Neuschloßstraße entwässert. Seit dem Bau der Bahnunterführung kann das Abwasser aber ausschließlich zur Alten Viernheimer Straße abgeleitet werden. Bei einem Neubau der Kanalhaltungen muss also die gesamte Ostendstraße zur Alten Viernheimer Straße entwässert werden. Ein längerer Kanal braucht aber bei gleicher Neigung automatisch eine größere Tiefe (Strahlensatz). Zudem muss der Kanal in der Ostendstraße, aus hydraulischen Gründen, zum Teil in einem größeren Rohrquerschnitt ausgebaut werden. Weitere Gründe für eine erforderliche tiefere Verlegung sind vorhandene örtliche Tiefenlagen (z.B. von Hausanschlussleitungen), erforderliche Straßenüberdeckungen etc.. Nicht zuletzt ist all dies auch nötig um den Abfluss bei Starkregen zu verbessern und Rückstau zu vermeiden. Der Bestandskanal in der Alten Viernheimer Straße liegt aber für den Anschluss eines tiefer ankommenden Kanals aus der Ostendstraße nicht tief genug, ein direkter Anschluss ist nicht möglich! Leider muss zuerst der Hauptsammelkanal in der Alten Viernheimer Straße erneuert und tiefer gelegt werden. Erst dann kann eine grundhafte und nachhaltige Erneuerung der Ostendstraße erfolgen. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim</p>

**Natur und Umwelt**

In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.

**Wirtschaft und Tourismus**

In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.

## Allgemeine Anregungen für Lampertheim

#4599

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Bernd Ritter	15.01.2015 16:42	+0 - 0 = 0	4599

siehe Anhang

[Anm. d. Red.: der angesprochene Anhang befindet sich im Anhang des Rechenschaftsberichtes; siehe S. 29: Anhang 1]

### Kommentare

Autor	Kommentar
<p><b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b></p> <p>02.02.2015 12:23 ID:1904</p>	<p>Sehr geehrter Herr Ritter, der Stellenplan als Teil des Haushaltsplan kennt keine Zahl der „offenen Stellen“. Vielmehr handelt es sich hierbei um die Zahl der (ein)geplanten Stellen für das jeweilige Haushaltsjahr sowie die Zahl der zu einem festgelegten Stichtag (hier: 30.06.) tatsächlich besetzten Stellen. Aus der Differenz dieser Summen eine Zahl der offenen Stellen abzuleiten ist nicht sachgerecht, da Stellen vor oder nach diesem vom Gesetzgeber vorgegebenen Stichtag (30.06. des Vorjahres gemäß § 5 der Gemeindehaushaltsverordnung) durchaus besetzt sein können. Der angestellte Vergleich der Personal-Kennzahlen der genannten drei Städte mit Lampertheim ist ohne Kenntnis der dort vorhandenen Strukturen und örtlichen Verhältnisse mit eventuell ausgelagerten Bereichen (Sondervermögen bzw. Eigengesellschaften) nicht aussagekräftig. In Lampertheim sind bis auf wenige Bereiche (Biedensandbäder) nahezu alle Stellen im „Kernhaushalt“ sowohl stellenmäßig als auch beim Personalaufwand abgebildet. In anderen Kommunen sind Personalstellen, z.B. der Bauhof in einem Servicebetriebe mit eigenem Wirtschaftsplan ausgelagert oder es bestehen andere örtliche Strukturen (Gemarkungsfläche, Anzahl Stadtteile, unterschiedliche Kindertagesstättenträger), die eine andere Personalbemessung notwendig machen. Ein Personalentwicklungskonzept ist aus dem Jahr 2010 vorhanden. Dieses bedarf als Aufgabe der Stadtverwaltung der Aktualisierung und Fortschreibung. Personalentwicklung beinhaltet schwerpunktmäßig die Förderung und Weiterqualifikation der Beschäftigten sowie Nachfolgeplanungen und nicht die Entwicklung des Stellenbedarfs. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim</p>



#4621

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Bernd Ritter	23.02.2015 12:09	+0 - 0 = 0	4621

*Sehr geehrte Redaktion, es freut mich zu lesen, dass es ein Personalentwicklungskonzept aus 2010 gibt! Ihre Ausführungen zu den Kennzahlen kann ich nur bestätigen. Daher mein Hinweis "Zahlen beispielhaft ... ermittelt; ohne Gewähr". Interessant wäre ein regelmäßiger Vergleich, auf breiterer Basis, mit anderen (vergleichbaren) hessischen Kommunen. Ist so etwas nicht über die Verbände (Städtetag etc.) vorhanden oder durch interkommunale Zusammenarbeit (z.B. Controlling Runde) anzustreben? Freundliche Grüße Bernd Ritter*

**Kommentare**

Autor	Kommentar
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b>  09.03.2015 09:17 ID:1930	Sehr geehrter Herr Ritter, es gab in den letzten Jahren projektbezogen auf Kreisebene einige Versuche - auch unter externer Begleitung - Vergleichszahlen (z.B. IT-Kosten, Personalaufwand Lohnabrechnung) zu generieren um ggf. Synergien zu heben. Diese Initiativen sind im Wesentlichen mangels breiter Beteiligung bzw. wegen zu unterschiedlicher örtlicher Strukturen wieder eingestellt worden oder es kam zu bilateraler Zusammenarbeit bei einzelnen Themenfeldern (z.B. Beschaffungswesen, Fortbildung). Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim

#4628

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
egrola	19.03.2015 13:38	+1 - 0 = 1	4628

*Bei der Beerdigung eines Familienmitgliedes letzte Woche auf dem Waldfriedhof waren viele auswärtige Teilnehmer angereist. Einstimmig wurde mir mitgeteilt, dass es im Ort keine Hinweisschilder auf den Waldfriedhof gibt. Man musste sich durchfragen. Erst auf der Neuschloßstraße, kurz vor dem Parkplatz, ist ein Schild mit dem Hinweis Waldfriedhof. Könnte man nicht an den Eingangsstraßen von LA schon auf den Friedhof hinweisen?? Wäre sicher anderen Besucher auch hilfreich.*

**Fragen und Anregungen zur Plattform**

In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.



## Quartal 02/2015

### Sonderthema: Umwelt- Abfallwirtschaft

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Inneres

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Kultur und Wissenschaft

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Soziales und Sport

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Verkehr

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Natur und Umwelt

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Wirtschaft und Tourismus

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Allgemeine Anregungen für Lampertheim

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Fragen und Anregungen zur Plattform

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

## Quartal 03/2015

### Sonderthema: Umwelt- Abfallwirtschaft

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Inneres

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Kultur und Wissenschaft

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Soziales und Sport

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

### Verkehr

#### #4648 :Raser in der Bürstädterstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Bürger84	13.07.2015 12:22	+0 - 0 = 0	4648

*Als Anwohnerin der Bürstädterstraße nutze ich dieses Forum um auf die Verkehrssituation in der o.g. Straße aufmerksam zu machen. Ich finde es nicht nachvollziehbar, dass auf allen durchgehenden Straßen wie zB der Wormserstr. (gleich 3, wenn auch einer inaktiv) und auf der Andreasstraße Blitzer vorhanden sind, auf der Bürstädterstraße jedoch noch nicht mal Kontrollen gemacht werden. Gerade ab 18.00 Uhr sowie am Wochenende ist es meist untraglich die Fenster zu öffnen, geschweige denn auf dem Balkon zu sitzen da Auto sowie Motorradfahrer sich dort teilweise Rennen liefern. Ich erbitte daher um die Installation eines festen Radarmessgerätes oder aber zumindest um regelmäßige Kontrollen. Mit besten Grüßen*

#### Kommentare

Autor	Kommentar
Admin 27.07.2015 13:30 ID:1980	Sehr geehrte/r Bürger/in, zunächst einmal vielen Dank für Ihren Hinweis. Mobile Geschwindigkeitskontrollen dürfen nur unter bestimmte rechtlichen Voraussetzungen durchgeführt werden. Inwieweit diese Voraussetzungen in der Bürstädter Straße vorliegen, werden wir gerne prüfen. Die Verkehrsbehörde Lampertheim wird zunächst einmal ein Zählgerät in der Bürstädter Straße anbringen, um genauere Zahlen über das Geschwindigkeitsniveau zu erhalten und anschließend zu entscheiden zu können, wann und an welchem Standort ggf. entsprechende Kontrollen durchgeführt werden können. Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim

**#4654 :Gefährliche Römerstrasse**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
M. Berg	23.09.2015 15:37	+0 - 0 = 0	4654

*Guten Tag, als Neubürger von Lampertheim und direkter Anwohner der Römerstrasse ist mir bereits nach wenigen Tagen das hohe Tempo der Autofahrer und die fehlende Rücksichtnahme auf Fußgänger aufgefallen. Selbst Radfahrer meiden den gut ausgebauten Radweg und fahren lieber direkt neben den Hauseingängen vorbei (in beide Richtungen!). Könnten die schnell fahrenden Autos der Grund sein? Ferner ist es nicht ohne Weiteres möglich, die Römerstrasse zu überqueren, ohne die dezentrale Ampel beim Rathaus zu benutzen. Die teilweise überhöhte Geschwindigkeit der Fahrzeuge macht dies phasenweise unmöglich und auch das Anhalten eines PKW habe ich leider noch nicht beobachtet. An der Wormser Straße stehen neben vielen Blitzgeräten (die ich für sehr sinnvoll halte) auch Schilder zur Geschwindigkeitsbegrenzung und sogar Hinweise zum Schulbeginn. Obwohl die Römerstrasse eine zentrale und belebte Straße mit guter Infrastruktur (Kindergärten, Wohnhäuser, Geschäfte, Banken etc.) ist, könnte ich noch kein einziges Hinweisschild zur Rücksichtnahme bzw. zur Einhaltung von Tempo 50 erkennen. Wirklich sehr schade!!! Wünschen würde ich mir : 1. Tempo 50 Schilder 2. Überprüfung des Tempos durch Blitzgeräte 3. Zebrastreifen zur Strassenüberquerung 4. im besten Fall eine Reduzierung auf Tempo 30 Vielen Dank. Freundliche Grüße M. Berg*

**Kommentare**

Autor	Kommentar
<b>Redaktion Verwaltung Lampertheim</b> 28.09.2015 12:23 ID:1984	Sehr geehrte/r Bürger/in, Ihre Anfrage im Bürgerforum ist sehr komplex, so dass die Beantwortung in schriftlicher Form sehr aufwendig wäre. Ich würde daher um ein persönliches Gespräch bitten – gerne auch telefonisch (06206 / 935 355). Mit freundlichen Grüßen Redaktion Verwaltung Lampertheim

**Natur und Umwelt**

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

**Wirtschaft und Tourismus**

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

**Allgemeine Anregungen für Lampertheim**

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

**Fragen und Anregungen zur Plattform**

*In diesem Zeitraum wurden keine Ideen eingereicht.*

## Anhang

### Anhang 1: Anhang zur Idee #4599 auf S. 22.

Stimmt der Bericht im SM " Zu wenig Personal in der Verwaltung" LA?

Nach dem HHPL lag die Zahl der offenen Stellen ohne Sozial- und Erziehungsdienst 2013 bei 7 Stellen oder 2,9%. Im Jahr 2014 waren es 9 offene Stellen oder 3,8%. Ist der Anstieg um 1% oder 3 Stellen ein strukturelles Problem?

Wenn ja, folgender Vorschlag:

Über einfach zu ermittelnde Kennzahlen lässt sich sehr leicht die jährliche Entwicklung beobachten und Verbesserungspotenzial frühzeitig erkennen. Damit sind auch Vergleiche mit anderen Kommunen möglich.

	<b>Personal - Kennzahlen</b> (gerechnet als Vollzeitstellen)			
	<b>Stellen insgesamt je 1000 Einwohner</b>	<b>Stellen gesamt ohne Sozial- u. Erziehungsdienst je 1000 Einwohner</b>	<b>Personalkosten insgesamt je 1000 Einwohner in EUR</b>	<b>Ø Kosten einer Stelle in EUR</b>
Heppenheim	8,8	7,5	419,4	47.439
<b>Lampertheim</b>	<b>10,2</b>	<b>7,6</b>	<b>572,3</b>	<b>56.338</b>
Viernheim	4,3	3,6	348,7	80.208
Weiterstadt	8,3	3,9	416,5	50.289

Zahlen beispielhaft aus den HHPL Entwürfen 2014 / 2015 ermittelt; ohne Gewähr

Weitere Personalkennzahlen zu Krankenstand, Überstunden, Fluktuation etc. vervollständigen das Personalmanagement.

Ganz entscheidend für eine positive Mitarbeiterzufriedenheit ist aber die Mitarbeiterführung.

Hierzu passt, im übertragenen Sinne, sehr gut ein Satz den ich vor einigen Wochen zum Thema Kundenzufriedenheit gelesen habe;

"Erzieht nicht eure Kunden (Bürger), führt eure Mitarbeiter!"

Noch ein Hilfestellung möchte ich erwähnen: Wenn in der Verwaltung ein Personalentwicklungskonzept benötigt wird, kann vielleicht über die Ehrenamtsbörse Unterstützung gefunden werden.

Bernd Ritter